

Verfassung vernichtet und die Regierung von 30 Tyrannen geführt, welche ihre unumschränkte Gewalt bald mißbrauchten. Nun stand Sparta an der Spitze der griechischen Staaten, mißbrauchte aber seine Gewalt mit empörendem Uebermuth und mißhandelte besonders Athen so schonungslos, daß die Schreckensregierung der 30 Tyrannen aufgehoben und die Verfassung Solons wiederhergestellt wurde (403 v. Ch.) Doch erhob sich Athen nie wieder zu seinem frühern Glanz. In dieser Zeit zeichnete sich besonders der schöne und geistvolle, aber leichtsinnige und übermüthige Athener Alcibiades aus. Er genoß lange Zeit die Gunst des Volkes in einem hohen Grade, verwickelte sich aber durch seinen Uebermuth in schlimme Händel, mußte flüchtig werden, ging zu den Spartanern über und machte ihre Heere siegreich. Bald war er auch hier nicht mehr sicher und begab sich zu dem persischen Statthalter nach Kleinasien, den er ebenfalls täuschte. Nun ging er wieder nach Athen, und unter seiner Anführung siegten die Athener überall. Als aber seine Flotte ohne seine Schuld geschlagen wurde, versagte ihn das wankelmüthige Volk zum zweitenmal. Er starb in Kleinasien durch Meuchelmord. Ein Zeitgenosse und Freund des Alcibiades war der weise und edle Sokrates. Obgleich ein Bildhauer, wie sein Vater, war seine liebste Beschäftigung mit Jünglingen umzugehen und sie Weisheit und Tugend zu lehren. Dabei lebte er einfach und mäßig und war durch körperliche Uebungen abgehärtet. Auch dieser Tugendhafte entging dem Undank seiner Mitbürger nicht. Sie klagten ihn öffentlich an, er leugne die Götter und verderbe die Jugend, und verurtheilten ihn, den Giftbecher zu trinken. Die Aufforderung zur Flucht zurückweisend, und unter ruhigen Gesprächen über Tod und Unsterblichkeit nahm er mit der Heiterkeit der Tugend den Becher und trank. (400 v. Ch.) Unter seinen vielen Schülern ist Plato, der ausgezeichnetste griechische Philosoph, besonders zu bemerken.

Einige Jahre später besaß Theben durch seine zwei großen und edlen Feldherrn, Pelopidas und Epaminondas, eine kurze Zeit die Oberherrschaft in Griechenland. Der erstere befreite Theben